

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgisches Gemeinde-Blatt. 1854-1903 3 (1856)

46 (11.11.1856)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-465584](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-465584)

Oldenburgisches Gemeinde-Blatt.

Erscheint wöchentlich: Dienstags. Vierteljähr. Pränumerationspreis: 9 gr.

1856. Dienstag, 11. November. №. 46.

Bekanntmachungen des Stadtmagistrats.

1) Die im hiesigen Stadtgebiete wohnenden stimmberechtigten Schulachtsgenossen der Schulacht vor dem Heiligengeistthore, mit Einschluß derjenigen Bewohner des Stadtgebiets, deren Kinder bisher die Schule zu Nadorst besuchten, werden mit Genehmigung des Großherzogl. evangelischen Oberschulcollegiums hierdurch zu einer Schulachtsversammlung berufen, welche am Montag den 17. November d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Hause des Wirths Harms zum Bürgerfelde stattfindet:

- 1) um über die Errichtung einer neuen Schulacht, das jezige Stadtgebiet befassend, so weit es nicht der Eversten Schulacht angehört, Beschluß zu fassen und falls dieselbe beschlossen wird,
- 2) den Schulachtsauschuß zu wählen, nachdem die Versammlung zuvor über die Zahl der Mitglieder des Ausschusses Beschluß gefaßt haben wird.

Die Listen der stimmberechtigten Genossen der zu bildenden Schulacht und der zu Mitgliedern des Schulachtsauschusses wählbaren Personen sind vor der Versammlung auf dem Rathhause für die Betheiligten zur Einsicht ausgelegt.

2) Der bisherige Feldhüter Fischbeck ist als Polizeidiener und der bisherige Hülfsfeldhüter Heinr. Bernh. Schwers als Feldhüter für das hiesige Stadtgebiet bestellt worden.

3) Zu Vormündern sind bestellt worden: Advokat Becker II. über das uneheliche Kind der Katharina Schiller hieselbst. Rechnungssteller Stein über die noch nicht bevormundeten unehelichen Kinder der Friedrike Sturm; Kasernenmeister Casp. Heinr. Siemer über Johanne Grefenberg oder Köhler.

4) Als Gemeindeglied ist aufgenommen Töpfer Julius Schrage aus Hildesheim.

5) Gefunden: ein leinenes Tuch auf dem Wege nach Donnerschwee; ein Schlüssel.

Copie des Kaufbriefes über die Harenmühle v. J. 1357.

Wi Greve Gerd van Oldenborch dot kundig und wittlik al den ghenen, de dessen jeghenwardighen Bref zet ofte hored lezen,

Dat vor uns quemen Marcus van Everse, en knape, unde vor¹⁾ Befe, zyn echte husvrouwe, Marcus und Otto erer twyer zonen unde bekanden des, dat ze mid willen und mid vulborde²⁾ al erer rechten erven und al der ghenen, de van rechte vulbord dar tho gheven schulden, hedden to eneme steden ewighen Gope verkost und ghelaten, unde verkosten und lethten myd guden Willen in enem hode³⁾ na plichtsede erve-kopes⁴⁾ mid handen und mid munde in vaste vullenkommene were,⁵⁾ dar wi alze en Nyghtere ieghenwardig weren, den wysen luden, den Borghermesteren, den Ratmannen und al den Borgheren to Oldenborch, de nu zynd und na yn komen moghen, De Harne Molen myd tymmere unde holte unde wyschen unde weyde unde watere unde More unde ackere, de zy buwed eder anebuwed,⁶⁾ unde allem rechte unde aller ghulde⁷⁾ und aller tobehoringhe also, alze⁸⁾ Markezes vader vore unde Markus na der gebruket hebben und mid aller schlagtenut,⁹⁾ vor Hundert Mark, eine iewelke mark gherekent bi dertig grote, vyf¹⁰⁾ nye schwarzen vor iewelken groten, alze in der herscup to Oldenborch ghing und geve zynd, de Markeze und synem wyve und erer twyer kinderen vorghekommen altomale to willen wol betaled synd. Of is in dem Gope bedinghet unde kost ver unde twintigh foye weyde, de de Ratmanne van Oldenborch to des Stades nuth mogen weyden unde dryven laten in de weyde der van Everze, alze Marcus vore mochte don; vnde we de harne Molen vnder zyk heft van der Ratmanne wegheenne und der Stath, de magh plagghen und heyde in der Everzer Marke meyen und voren laten, alze Marcus van Everze und de Meygere, de vore in der Harne Molen weren, to dunne pleghen. Bortmer¹¹⁾ hebben Marcus van Everze, vor Befe zyn echte husvrouwe, Marcus un Otto erer beyden zonen vor zyk und al ere rechten erven, de borene unde de aneborene,¹²⁾ vorteghen¹³⁾ unde laten van al dem eghendome, van aller ervetale¹⁴⁾ van aller anwachtynge¹⁵⁾ und al van dem rechte, dat ere olen vore und se na in der vorsprokenen Harne Mole, in aller tobehoringhe, alze vore screven steyt, hebben ghehath, unde hebben dat ganslike opgedragen unde laten in de were, in de wold un in de hande der Ratmannen und der Stath van Oldenborch, also dat ze nynerleye Claghe eder ansprake in ghestliken rechte eder in werliken¹⁶⁾ rechten tyeghen¹⁷⁾ de Ratmanne unde de Stath von Oldenborch dar mer van dunne scolen. Bortmer hebbe wi Marcus van Everze unde Marcus und Otto Markezes zonen vor ghe-nomen, unde wi Borges und Otto van Everze, Markezes brodere,

1. Frau (domina). 2. Consens. 3. Gut (symbol. Tradition in einem Gute). 4. (Ein Wort) nach hergebrachter Sitte eines Erbkaufes. 5. Besitz. 6. uncultivirt. 7. also, wie. 8. zuvor, nachher. 9. (cujusvis generis commodum) slachte=Art, nut=Nutzen, slachtenut jeglicher Art Nutzen. 10. früher gingen 4 Schwarzen auf einen Groten. 11. Ferner. 12. ungeboren. 13. verzichtet. 14. Erbgerechtigkeit. 15. Anwartschaft. 16. weltlich. 17. gegen.

knäpen mid samender hand¹⁾ in truwen ghelovet und loved in dessem breve den Ratmännern unde der Stath van Oldenborch ene vaste untobroffene Warscap²⁾ to dunne in der vorsprokenen harnen Molen und in aller tobehoringhe der Molen, alze vore screven steyt, of in aller slaghtenut, wannen unde wor um³⁾ des to dunne is, unde ze uns daromme manet. Na deme dat al desse vorbenomeden stücke vor uns Grevem Corde zynd ghededinghet⁴⁾ unde scken, zo hebbe wi umme erer aller Bede⁵⁾ willen vorghe-nomed unse Inghezeghel to tughe henges laten to dessem breve. Unde wi Marcus van Everze, Marcus unde Otto, zyne zonen Borges unde Otto markezes brodere vorghe-nomen, knäpen, in ene openbare wytlife⁶⁾ betughinghe des vorbenomeden Gopes und unzes truwelostes⁷⁾ of unzes vulbordes und al der stücken, de vore screven stath, so hebbe wi of unze inghezegele ghehenghet laten to dessem breve, de screven is Na Godes Borth duzend jar drehundert iar in deme vyf unde zeventighesten jare des neghesten mandaghes vor unzer vruwen daghe to Lygtmyssen.

Merlei.

1) In der Stadt sind jetzt folgende Agenten für Feuer-versicherungsgesellschaften concessionirt:

Rathsherr Ritter für die Elberfelder Feuer-versicherungsgesellschaft;

Kaufmann W. Wardenburg für die Gothaer Feuer-versicherungsbank;

Copist Spalthoff für den deutschen Phönix, Feuer-versicherungsanstalt in Frankfurt a. M.;

Rechnungsführer Sosaß für die Aachen-Münchener Feuer-versicherungsgesellschaft;

Agent Kösters für die Colonia, Feuer-versicherungsgesellschaft zu Köln;

Kaufmann Justus Harbers für die Berliner Feuer-versicherungsgesellschaft;

Rechnungssteller Stein für die Schlesi-sche Feuer-versicherungsgesellschaft zu Breslau;

Agent G. Kypker für die Bayerische Hypo- theken- und Wechsel-Bank;

Agent Röbbelen für die Preussische National-Versicherungsgesellschaft zu Stettin;

Kaufleute Gust. und Ludw. Wiemken für die Leipziger Feuer-versicherungsgesellschaft;

Kaufmann Kleine für die Feuer-versicherungsgesellschaft Thuringia in Erfurt;

1. mit gesammter Hand. 2. Gewähr. 3. ihnen. 4. verhandelt. 5. Bitte. 6. kundbar. 7. Treugelöbnisses.

Kaufmann R. Lefebvre für die Magdeburger Feuerversicherungsgesellschaft.

2) Polizei- und Strassachen. Vor einiger Zeit nahm sich der Brodträger eines hiesigen Bäckers die Mühe, um 6 Uhr Morgens die Bewohner des Staus, soviel ihrer noch schliefen, durch zwei auf der Straße abgefeuerte Pistolenschüsse zu erwecken, war aber nachher so bescheiden, dies Verdienst von sich ablehnen zu wollen. Später wurde ermittelt, daß er außer dem heiligen Geistthore in der Milchstraße ähnliche Schießübungen veranstaltet hatte. Bei förmlicher Vernehmung gestand er bereits zu und ward zu zwei Tagen geschärften Gefängnisses verurtheilt. Die Pistole — eine doppelläufige — ward confiscirt. — Ein alter Mann aus der Landgemeinde, der aus Armenmitteln ernährt wird und schon vielfach wegen Trunkenheit und Bettelns bestraft ist, wurde wiederum in der Stadt müßig sich umhertreibend und bettelnd angetroffen und deshalb in eine dreitägige geschärfte Gefängnißstrafe verurtheilt. — In der Nacht nach dem Reformationsfeste mußte ein Fabrikarbeiter, der des Guten zu viel gethan und im Rausche mit einer Schildwache Neckereien angefangen hatte, festgesetzt werden. — In der Nacht vom Sonntag auf den Montag mußten ein Gesell und ein Arbeiter ebenfalls wegen Trunkenheit im Gefangenhause in Verwahrung genommen werden. — Ein alter der Kleidung und überhaupt dem äußeren Aussehen nach ganz heruntergekommener „Schiffsarzt“, der seit dem April ohne Beschäftigung in Deutschland sich umhergetrieben und nur noch 12 Gr. im Vermögen hatte, bot an verschiedenen Stellen eine goldene Broche zum Verkauf aus. Nach einigen ziemlich ungewandten Versuchen sich über den Besitz der Broche auszuweisen, gestand er ein, solche in der Nähe von Essen auf der Chaussee gefunden zu haben. Auch dies scheint jedoch kaum die rechte Wahrheit zu sein. — Ein anderwärts vielfach auch wegen Widersezung bestrafter Arbeiter aus dem Eichsfelde benahm sich einem Polizeidiener und später auch den Polizeigerichten gegenüber so unangemessen, daß er in zwei Tage Gefängniß verurtheilt werden mußte. — Einem Landmann aus der Nachbarschaft wurden zwei zu gering beladene Fuder Torf confiscirt; mit zwei andern Fudern kam er frei, da er seine vermuthliche Absicht, sie als doppelte Fuder abzuliefern, während sie reichlich anderthalb Fuder hielten, noch nicht auszuführen begonnen hatte. — Einem anderen Landmann mußten 12, einem dritten 4 gering gemessene Fuder confiscirt werden. Es ist dringend anzurathen, daß die Torfempfänger den Lieferanten gegenüber bei Abnahme des Torfes nicht zu viel Vertrauen schenken, da kleine Uebervortheilungen so sehr häufig vorkommen und anscheinend auch von manchen sonst ehrlichen Landteuten nicht eben für ein großes Unrecht gehalten werden.

Verantwortlicher Redacteur: L. Strackerjan.
Druck und Verlag von Gerhard Stalling in Oldenburg.